

## COICA - Dachverband der indigenen Organisationen des Amazonasbeckens

### Themen, Aufgaben und Ziele der COICA

Die Ziele der COICA wurden auf ihrer Gründungsversammlung definiert und sind, wenn man von zeitweiligen Umgewichtungen in der Prioritätensetzung einmal absieht, bis heute die gleichen geblieben:

- Aufbau, Förderung und Entwicklung von Maßnahmen, die den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den indigenen Völkern und unter den COICA-Mitgliedsorganisationen sicherstellen
- Verteidigung der Rechte auf eigenes Territorium,
- Selbstbestimmungsrecht indigener Völker und die Einhaltung der Menschenrechte
- Koordinierungsstelle gegenüber den verschiedenen zwischenstaatlichen und nicht-staatlichen Organisationen, die im Amazonasgebiet tätig sind
- Stärkung der Einheit und die Zusammenarbeit der indigenen Völker Amazoniens
- Wiederaufwertung und Anerkennung der indigenen Kultur

Die Agenda Indígena Amazónica (AIA) ist eine strategische Bündelung der Ziele der indigenen Völker im Amazonasgebiet. Zukünftige Aktivitäten sollen auf Grundlage der AIA geplant und durchgeführt werden, so dass eine einheitliche Politik in der Amazonasregion entstehen kann.

### Die Geschichte der COICA

Am 16. März 1984 kamen Vertreter fünf nationaler Organisationen der Amazonasindianer aus Peru (AIDSEP), Brasilien (UNI), Ecuador (CONFENIAE), Bolivien (CIDOB) und Kolumbien (ONIC) in Lima zusammen, um über die Menschenrechtssituation indigener Völker und die schwerwiegenden Probleme der Übereignung von indigenen Ländereien an agro-industrielle Unternehmen, Holzfirmen, Erdöl- und Bergbaugesellschaften durch die jeweiligen Regierungen zu diskutieren.

Man entschied, sich gegenseitig im Kampf um die Anerkennung indigener Landrechte und das Überleben der eigenen Kulturen zu unterstützen, und rief die COICA ins Leben. Evaristo Nungkuag Ikanan, Vertreter der peruanischen nationalen Organisation AIDSEP und Angehöriger des indigenen Volkes Aguaruna, wurde zum ersten Präsidenten des neugegründeten Dachverbandes gewählt und übernahm dieses Amt im Zeitraum zwischen 1984-1992.

Der Gründung der COICA war bereits ein längerer Organisationsprozess der indigenen Gemeinschaften auf nationaler, lokaler und regionaler Ebene vorausgegangen. Die indigenen Völker bedienten sich unterschiedlicher Organisationsformen, um ihrem Protest gegen diese Entwicklung Ausdruck zu verleihen. In Föderationen, Indianerräten und Vereinigungen begannen sie, ihre Territorien und ihre Lebensweise gegenüber fremden Zugriffen zu verteidigen. Den Anfang machte die Föderation der Shuar-Zentren (FICSH), die 1965 im östlichen Tiefland Ecuadors gegründet wurde und bald Vorbild für eine ganze Reihe ähnlicher Basisorganisationen war, die sich Anfang der siebziger Jahre im Amazonasgebiet bildeten. Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre entstanden in den einzelnen Ländern Zusammenschlüsse von solchen Basisorganisationen.

Es handelt sich um Zusammenschlüsse von lokalen und regionalen Basisorganisationen, die meist von staatlicher Seite als Rechtsperson anerkannt sind und sich als autonom im Sinne einer parteipolitischen Unabhängigkeit verstehen. Darüber hinaus verfolgen sie die gleichen politischen Ziele: Landsicherung, Selbstbestimmung, den Aufbau eigener Erziehungs- und Bildungsprogramme sowie die Förderung einer selbstbestimmten wirtschaftlichen Entwicklung.



**Klima-Bündnis**

Klima-Bündnis e.V.  
Europäische Geschäftsstelle  
Galvanistr. 28  
60486 Frankfurt am Main  
Deutschland  
Tel. +49-69-71 71 39-0  
Fax +49-69-71 71 39-93  
europe@klimabuendnis.org  
www.klimabuendnis.org

Die COICA ist somit ein weiterer, wichtiger Schritt im Prozess der Selbstorganisation der indigenen Völker Amazoniens. Ihr Wirkungsfeld liegt vor allem auf der internationalen Ebene. Nach ihrem Selbstverständnis ist die COICA die internationale Koordinierungsinstanz für ihre Mitgliedsorganisationen, deren Tätigkeit allen indigenen Völkern Amazoniens zugute kommen soll. Seit dem IV. Kongress in Manaus/Brasilien im Jahre 1992 gehören der COICA folgende nationale Indigenenorganisationen aller 9 Amazonasstaaten an:

- Vereinigung der amerindianischen Völker Guyanas (APA)
- Organisation der Indianervölker Surinams (OIS)
- Föderation der Amerindianischen Organisationen von Französisch Guayana (FOAG)
- Nationaler Indianerrat Venezuelas (CONIVE)
- Koordination der Indigenenorganisationen des brasilianischen Amazonasgebietes (COIAB)
- Interethnische Vereinigung zur Entwicklung des peruanischen Waldes (AIDSESEP)
- Konföderation der indigenen Nationalitäten des ecuadorianischen Amazonasgebietes (CONFENIAE)
- Organisation der indigenen Völker des kolumbianischen Amazonasgebietes (OPIAC)
- Konföderation der indigenen Völker Boliviens (CIDOB)



Klima-Bündnis

### **Die Struktur der COICA**

COICA hat auf ihrem IV. Kongress, der im November 1992 in Manaus/Brasilien stattfand, ihre Organisationsstruktur geändert. Neben dem Generalkoordinator wurden Bereichskoordinatoren für einzelne Arbeitsgebiete benannt, welche den thematischen Schwerpunkten der COICA entsprachen.

Auf dem V. Kongress der COICA im Mai 1997 in Georgetown (Guyana) kamen die Bereichskoordination für Kultur, Erziehung und Wissenschaft und eine Vize-Koordination hinzu.

Auf dem Kongress in Leticia (Kolumbien) 2001 wurden die Schwerpunktthemen auf drei Bereichskoordinationen aufgeteilt:

- Verteidigung der territorialen Rechte Umwelt und natürliche Ressourcen
- Ökonomie und autonome Entwicklung
- Menschenrechte und indigene Rechte, Kultur und Bildung

Der Direktionsrat der COICA wird auf dem COICA-Kongress für vier Jahre gewählt und besteht aus dem Generalkoordinator, dem Vize-Koordinator und drei nationalen BereichsordinatorInnen. Der Koordinationsrat wird von den Präsidenten der nationalen Organisationen bzw. deren Stellvertreter gebildet. Der Kongress ist das höchste Gremium der COICA. Er setzt sich aus jeweils zehn Vertretern jeder Mitgliedsorganisation zusammen und kommt alle vier Jahre zusammen, um die Koordinatoren zu wählen und politische Zielsetzungen zu diskutieren.

Derzeit sind folgende indigene VertreterInnen im Vorstand der COICA (2009 - 2013)

### **Generalkoordinator**

Edwin Vásquez Campos von der AIDSESEP (nationale indigene Organisation der Indigenen Amazoniens aus Peru)

evascam(at)hotmail.com

**Vize-Koordinator**

Nicolás Betis - Vertreter der ORPIA - indigene Organisation aus Venezuela

waranapi(at)yahoo.es

**Koordinatorin für Menschenrechte, Politik und Soziales**

Josien Aloema Tokoe - Vertreterin der OIS - indigene Organisation aus Surinam

josientokoe01(at)yahoo.com

**Koordinator für Territorien, Umwelt und Biodiversität**

Diego Escobar Guzman Piratapuyo, OPIAC

diego(at)coica.org.ec

**Koordinator für den Bereich internationale Kooperation und Entwicklung**

Juan Carlos Jintiach - Vertreter der CONFENIAE - indigene Organisation aus Ecuador

**Koordinator für Bildung, Gesundheit, Wissenschaft und Kultur**

Jean Auberic Charles - Vertreter der FOAG - indigene Organisation aus Französisch Guyana

juanka(at)coica.org.ec

**Koordinatorin für den Bereich Frauen und Familie**

Norma Thomas - Vertreterin der APA - indigene Organisation aus Guyana

apaguy(at)networksgy.com



Klima-Bündnis